

Dr. Klaus-Wilhelm Lege

Einsatz für die Gemeinschaft

Die Deutsche Auslandshandelskammer São Paulo als Brücke
zwischen Deutschland und Brasilien

Zusammenstellung aus den Tätigkeitsberichten
der Deutschen Auslandshandelskammer São Paulo

Einsatz für die Gemeinschaft

Die Deutsche Auslandshandelskammer São Paulo als Brücke zwischen Deutschland und Brasilien	3
Wachstum der Deutschen Auslandshandelskammer São Paulo	3
Erster Fünfjahresabschnitt	3
Zweiter Fünfjahresabschnitt	5
Dritter Fünfjahresabschnitt	6
Die wichtigsten Arbeitsbereiche Mitgliedschaft, Außenwirtschaft und Berufsbildung	8
Mitgliedschaft	8
Außenwirtschaft	9
Berufsbildung	11
Weniger bekannte und nicht erwähnte Arbeitsbereiche der Kammergeschäftsführung	12

Die Deutsche Auslandshandelskammer São Paulo als Brücke zwischen Deutschland und Brasilien

Wachstum der Deutschen Auslandshandelskammern São Paulo

Zur Förderung der bilateralen Beziehungen zeigt die 1916 gegründete Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer schon zum 75-jährigen Kammerjubiläum eine innovative Dynamik, die sich in der Ausweitung der Tätigkeitsfelder sowie in verschiedenen neuen Initiativen niederschlägt und weiterhin durch außerordentlich erfolgreiche Arbeit zum Ausdruck kommt.

Darüber hinaus hat sich die deutsche Auslandshandelskammer (AHK) in Brasilien seit dem Umzug im Dezember 1990 in das Centro Empresarial Transatlântico in einem Fünfjahresrhythmus eine solide Plattform zum weiteren Ausbau ihrer bilateralen Tätigkeit erarbeitet und kann Dienstleistungen zur Verfügung stellen, die interessierten Unternehmern eine wachstumsorientierte Tätigkeit im neuen wirtschaftlichen Umfeld ermöglichen.

Erster Fünfjahresabschnitt

Der erste Abschnitt dieses vierteiligen Fünfjahresrhythmus beginnt schon 1991 mit einem Höhepunkt im Zusammenhang mit der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen (UNCED) in Rio de Janeiro, zu der auch Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl kam und bei dieser Gelegenheit die deutsche Auslandshandelskammer in São Paulo im Oktober 1991 besuchte. Dabei kündigte er schon seinen darauf folgenden zweiten Besuch an, und zwar wegen der einige Monate später stattfindenden Umwelttechnologie-Ausstellung ECO Brasil 92, die von der AHK mit vorbereitet wurde. Aufgrund des Einsatzes der AHK interessierten sich auch Kammermitglieder für die Ausstellung und beteiligten sich, so dass der deutsche Anteil an der Ausstellungsfläche am größten wurde. Dazu ließ die Kammer auf dem Ausstellungsgelände einen eigenen Kammerstand zur Begrüßung des Bundeskanzlers errichten.

In den folgenden Jahren konnte die AHK wichtigen Unternehmern aus Deutschland die gebesserte wirtschaftliche Lage Brasiliens vorführen. Besonders wichtig war in diesem Zusammenhang die 1992 durchgeführte Delegationsreise von deutschen Verbandsgeschäftsführern, die ausschlaggebend für ein steigendes Interesse deutscher Unternehmer an Brasilien wurde.

Auch die schon in Brasilien tätigen Unternehmer zeigten immer mehr Interesse an Brasilien, was auch durch die Gründung des Deutsch-Brasilianischen Kultur- und Sozialinstituts ISCBA 1993 zum Ausdruck kam.

Damals kam sogar die Idee auf, zur Ergänzung der technisch-gewerblichen Berufsausbildung ein Technologie-Institut in São Paulo zu gründen, so wie es von interessierten Unternehmern in Singapur schon eingerichtet worden war. Da eine Urlaubsreise mit einem Besuch im Technologie-Institut in Singapur verbunden werden konnte, wurden dort schon die dafür nötigen Maßnahmen vorbereitet, so dass das Technologie-Institut in São Paulo 1994 eingerichtet werden konnte. Das Deutsch-Brasilianische Technologie-Institut (ITBA) war wie das German Singapore Institut als „Produktionsschule“ beziehungsweise „Lernfabrik“ (Teaching Factory) mit einem Unterrichtsniveau konzipiert, das einer deutschen Fachhochschule entspricht. Es wurde 1997 offiziell eingeweiht.

In diese Zeit fiel die Vorbereitung der größten von der deutschen Auslandshandelskammer bisher mit durchgeführten Messe in São Paulo. Anfangs wollte die AHK so wie in Mexico auch in Brasilien eine Technologiemesse „TECHNOGERMA“ veranstalten. Dazu wäre die Unterstützung des deutschen Wirtschaftsministeriums erforderlich gewesen, das sich jedoch für überfordert hielt. Deshalb bereitete die Auslandshandelskammer für 1995 die Technologie-Ausstellung FEBRAL´95 vor, und zwar auch für die Länder des Mercosur; denn schon 1994 haben die AHKs im Mercosur den Rat der deutschen Auslandshandelskammern im Mercosur (Mercosur-Rat, später Mercosur-Allianz) gegründet.

Diese Deutsch-Brasilianische Technologie-Ausstellung für den Mercosur FEBRAL´95 umfasste auch ein Kulturprogramm, die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage mit Unternehmertreffen und Sitzungen der Gemischten Kommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie erstmalig die Deutsch-

Brasilianische Persönlichkeitsehrung. Die FEBRAL ´95 wurde von Bundespräsidenten Prof. Dr. Roman Herzog eröffnet.

Die überregionale Arbeit der deutschen Auslandshandelskammern in São Paulo, Rio de Janeiro und Porto Alegre wird vom Rat der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammern (kurz „Handelsrat“) koordiniert. Schwerpunkte der Tätigkeit des Rates sind die Vorbereitung der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage. Dafür stehen dem Handelsrat Arbeitskreise und Ausschüsse sowie Erfahrungsaustauschgruppen (ERFA-Gruppen) zur Seite.

Zweiter Fünfjahresabschnitt

Gleich zu Beginn des zweiten Fünfjahresabschnitts hat die deutsche Auslandshandelskammer als erste AHK der Welt die Zertifizierung nach ISO 9000 durchgeführt und bestanden (1995). Ende 2000 schloss sich die erfolgreiche Zertifizierung nach ISO 14.000 an.

Schon 1995 wurde von der AHK São Paulo als erster deutscher Auslandshandelskammer aufgrund einer Aktion des Bundeswirtschaftsministeriums eine Umwelt-Area-Managerin im Rahmen der sozialen Verantwortung eingestellt. Deshalb konnte der damaligen Umweltministerin und späteren Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel bei ihrem Besuch in der AHK 1996 über die diesbezüglichen Kammeraktivitäten ausführlich berichtet werden.

1997 erfolgte von der AHK die Veröffentlichung der 1. Auflage des Buchs zur sozialen Verantwortung der Deutschen in Brasilien „Die deutschsprachigen Vereinigungen ...“, 2. Auflage 2002: „Die deutschsprachigen Vereinigungen Brasiliens“.

Vom Bundeswirtschaftsministerium wurde 1998 der AHK aufgrund besonderer Leistungen auch noch ein Technologiebeauftragter der Deutschen Wirtschaft zur Verfügung gestellt.

In dieser Zeit rückten die europäischen Auslandshandelskammern in Brasilien weiter zusammen und gründeten 1998 die Vereinigung „Eurocâmaras“.

1998 wurde zusammen mit der Porto Seguro-Stiftung von der deutschen AHK São Paulo der Kulturpreis Martius-Staden entwickelt.

1999 führte die deutsche AHK in São Paulo die Umweltprämie „von Martius“ ein.

Schließlich konnte 1999 aufgrund der erfolgreichen Arbeit der AHK noch vor der Jahrhundertwende das Kammerbüro im 3. Stock des Centro Empresarial Transatlântico um den gegenüberliegenden Teil von 1.000 qm käuflich mit eigenen Mitteln erweitert und auf diese Weise das Kammerbüro zum „Deutschen Wirtschaftszentrum“ / „German Trade Center“ werden.

Höhepunkt dieses zweiten Fünfjahresabschnitts wurde die Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover. Daran nahm die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer mit einem 240 qm großen Stand teil. Damit war die AHK die einzige Auslandshandelskammer mit einem eigenen Stand auf der Weltausstellung. Der Kammerstand wurde vom brasilianischen Staatspräsidenten Prof. Dr. Fernando Henrique Cardoso eröffnet und auch von Bundeskanzler Gerhard Schröder besucht.

Dritter Fünfjahresabschnitt

Danach ging es weiter im Fünfjahresrhythmus. In 2001 wurde in der AHK-Schriftenreihe das Buch „Die deutsche Geschichte Brasiliens“ von der AHK herausgegeben. Es nimmt Bezug auf die Weltausstellung Expo 2000 und den dortigen Zeittunnel um den Ausstellungsstand der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer.

Kurz darauf wurde in der zweiten Jahreshälfte 2002 mit Unterstützung der American Chamber of Commerce for Brazil in São Paulo ein Trainee-Programm zur Mitgliederwerbung und -betreuung vorbereitet und Anfang 2003 eingeführt.

Die ersten Jahre dieses Zeitabschnitts waren gekennzeichnet durch das weitere Zusammenrücken der deutschen Auslandshandelskammern in Brasilien und darüber hinaus im Mercosur.

2003 wurde von den AHKs in Brasilien das „Brasilienkonzept“ erstellt. Das betrifft die drei regionalen AHKs in São Paulo, Rio de Janeiro und Porto Alegre mit den entsprechenden Zweig- und Nebenstellen.

Der deutschen AHK in São Paulo steht für ihre Arbeit eine weitreichende und breit gefächerte Infrastruktur zur Verfügung, die über die Grenzen Brasiliens hinausgeht; denn die AHKs sind in das weltweite Netz der deutschen Auslandshandelskammern und der deutschen Industrie- und Handelskammern eingebunden. Nur das Netz der deutschen Auslandshandelskammern besteht aus ca. 120 Kammern in über 80 Ländern.

Für stetiges und nachhaltiges Wachstum erfordert die wirtschaftliche Dynamik in der globalisierten Welt ständige Innovation. Neue Geschäftsmöglichkeiten müssen entwickelt werden, um bestehende Synergien zu nutzen und konstruktive Partnerschaften zu bilden. Deshalb waren die Jahre um die Jahrhundertwende für die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer in São Paulo eine sehr erfolgreiche Zeit.

Nachdem das Brasilienkonzept erstellt war, wurde verstärkt versucht, eine größere Annäherung an die Mercosur-Kammern in Argentinien, Uruguay und Paraguay zu erreichen. Begonnen wurde mit der AHK in Paraguay, die sich an die AHK in São Paulo annäherte.

Da sich bei den anderen beiden Auslandshandelskammern in Argentinien und Uruguay Schwierigkeiten bemerkbar machten, wurde vom DIHK beschlossen, den Hauptgeschäftsführer der AHK São Paulo im Laufe des Jahres 2005 nach Buenos Aires zu versetzen. Er sollte dort nach aufeinanderfolgender Übergabe seiner drei Ämter als Hauptgeschäftsführer der AHK in São Paulo, des Handelskammer-Rats und der Mercosur-Allianz zunächst mit der Kammerarbeit in Argentinien betraut werden, um später (2007) alle drei AHKs im spanischsprachigen Mercosur unter seine Leitung zu stellen (vierter Fünfjahresabschnitt).

Die wichtigsten Arbeitsbereiche Mitgliedschaft, Außenwirtschaft und Berufsbildung

Mitgliedschaft

Im Mittelpunkt der Kammeraktivitäten steht die Wahrung der Mitgliederinteressen. Deshalb bietet die AHK ihren Mitgliedern ein breites Dienstleistungsspektrum an, das von Arbeitsgruppen, Fachseminaren bis hin zur Geschäftspartnervermittlung reicht. Beim Einsatz für die Kammermitglieder werden auch die folgenden Themenfelder erörtert: Infrastruktur und Logistik, Innovation und Technologietransfer sowie Nachhaltigkeit, Kommunikation und auch Diversität.

Darüber hinaus führt die Kammer zahlreiche Veranstaltungen bei Mitgliedsunternehmen im Landesinnern von São Paulo durch.

Zur Wahrung der Mitgliederinteressen gehört die ständige Erweiterung der Anzahl der Mitgliedsunternehmen; denn dadurch wird den Mitgliedern eine größtmögliche Auswahl neuer Kontakte ermöglicht. Das geschieht durch das Trainee-Programm zur Mitgliederwerbung und -betreuung.

Auf der Grundlage der Kammerstruktur entwickelt die AHK ihre fachliche Arbeit vor allem in den Bereichen Außenwirtschaft und Messen sowie Berufsbildung, Umwelt und soziale Verantwortung. Diese Bereiche werden von verschiedenen Abteilungen, wie zum Beispiel Recht und Volkswirtschaft unterstützt sowie von Mitgliedschaft, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit betreut.

Die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer verfolgt bei ihren Dienstleistungen für die Mitglieder und andere Unternehmen bestimmte Ziele, nämlich als breite Geschäftsplattform zur Verfügung zu stehen, den Erfahrungsaustausch zu fördern, gemeinsame Interessen zu vertreten sowie aktiv und verantwortungsvoll an institutionellen Gesprächen teilzunehmen.

Die Wirtschaftsjunioren bei der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer São Paulo leisten mit zahlreichen eigenen Aktivitäten ihren Beitrag zur Arbeit der Kammer. Sie erfüllen damit ihre Funktion als wichtiges Bindeglied zwischen der Auslandshandelskammer und den Nachwuchs-Führungskräften der in der Kammer zusammengeschlossenen Unternehmen.

Die Kammermitglieder – eine ausgesuchten Gruppe von 1.200 Vertretern von Unternehmen mit deutschem Kapital oder Know-how und brasilianischen Unternehmen, die auf dem deutschen Markt tätig sind – spiegeln die Dynamik der Wirtschaft wider. Ihre Anzahl wird immer größer, Ergebnis der Arbeit der Trainees in der Abteilung Mitgliedschaft und Veranstaltungen. Die Trainees in dieser Abteilung sind sorgfältig ausgesuchte und eingearbeitete Studenten. Es liegt in ihrer Verantwortung, neue Unternehmen zu sondieren, zu besuchen, ihnen die Vorteile einer Kammermitgliedschaft aufzuzeigen und außerdem ihre spezifischen Bedürfnisse und Verbesserungsvorschläge an die Kammer heranzutragen.

Darüber hinaus bietet die Kammer ihren Mitgliedern eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen. Dazu zählen Arbeitstreffen mit herausragenden Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, Sitzungen von Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen, Erarbeitung von Veröffentlichungen, ferner die Organisation von Geschäftsreisen, die Begleitung von Aussteller- und Besucherdelegationen zu Fachmessen in Deutschland und die Herausgabe von Nachrichten in den kammereigenen Veröffentlichungen.

Zu den erfolgreichsten Initiativen gehören:

die „Mitgliedskarte Plus“, die nicht nur ihren Besitzer als Kammermitglied identifiziert, sondern die Geschäfte der Mitglieder untereinander fördern soll. Deshalb bietet die „Mitgliedskarte Plus“ Vorteile „von Mitgliedern für Mitglieder“

das „Mitgliederforum“, eine Reihe von Treffen, die alle zwei Wochen organisiert werden, damit sich „die Mitglieder den Mitgliedern vorstellen“ können; eine weitere Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, um das Networking auszubauen.

Außenwirtschaft

Der Welthandel stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen, vor allem auch mittelständische. Kauf- und Verkaufsverhandlungen werden zunehmend auf internationaler Ebene vorgenommen. Deshalb müssen Unternehmer Kontakte auf dynamischen Märkten knüpfen und strategische Partnerschaften mit Unternehmen im Ausland eingehen.

Im Rahmen der Förderung von Handel und Investitionen zwischen Deutschland und Brasilien widmet sich die Kammer unter Wahrung der bilateralen Interessen der deutschen und brasilianischen Investoren und Handelspartner der Stärkung der deutsch-brasilianischen Außenwirtschaft.

Bei den über 3.000 Anfragen, die von den Außenwirtschaftsfachleuten der AHKs in Brasilien jährlich beantwortet werden, läßt sich ein Anstieg der Nachfrage nach spezifischen und qualifizierten Informationen beobachten. Basisinformationen werden zunehmend im Internet zur Verfügung gestellt.

Die Dienstleistungen der Außenwirtschaftsabteilung stehen allen deutschen und brasilianischen Unternehmen zur Verfügung, wobei zunehmend Wert auf persönliche Beratung gelegt wird. Für Kammermitglieder werden die Beratungsleistungen der Außenwirtschaftsabteilung in der Regel kostenlos erbracht.

Auch die Teilnahme an Seminaren, wie „Exportziel Deutschland“ trägt zum Erfolg bei. Die dadurch erfolgte Kombination aus Fachwissen und praktischer Erfahrung der Kammerpartner begründet ihren Erfolg. Solche Seminare werden auch gemeinsam mit der Exportförderungsagentur APEX in verschiedenen Städten durchgeführt.

Die mit dem Brasilien-Büro der deutschen Bundesagentur „Invest in Germany“ entwickelten Projekte sollen brasilianische Investitionen nach Deutschland bringen und Partnerschaften zwischen Unternehmen aus beiden Ländern fördern.

Deutschland ist auch bekannt als „das Land der Messen“. Messen gelten als effizientes Marketinginstrument und bieten gute Gelegenheiten, um den Markt zu beobachten, Kontakte zu knüpfen, Innovationen vorzustellen und Geschäfte anzubahnen.

In Deutschland finden 75 % der weltweiten Leitmessen statt. Die Branche ist deshalb stark spezialisiert und sehr wettbewerbsfähig. In Brasilien vertritt die AHK die Messegesellschaften Berlin, München, Nürnberg und Stuttgart. Auch Informationen über Messen in anderen deutschen Städten werden geboten.

Viele Kontakte mit neuen Perspektiven eröffnen auch branchenübergreifende Kooperationsbörsen den teilnehmenden Ausstellern in São Paulo, Porto Alegre und Rio de Janeiro sowie in Deutschland.

Da die AHK auch langjährige Erfahrung in der Organisation von Gemeinschaftsständen zur Teilnahme an Messen in Deutschland hat, können sich die ausstellenden Unternehmen auf die Präsentation und den Vertrieb ihrer Produkte konzentrieren und den Standaufbau sowie die Logistik den Profis überlassen. Auf vielen Veranstaltungen wird diese Arbeit gemeinsam mit der Exportförderungsagentur APEX durchgeführt.

Die AHK hat zusammen mit der APEX zur Vorbereitung von Ausstellern mit der Messe Akademie Frankfurt ein Seminar entwickelt, das dazu beitragen soll, den brasilianischen Messeauftritt im Ausland zu optimieren. Das Seminar richtet sich vor allem an Verbände, Exportkonsortien und Unternehmensgruppen.

Seit einigen Jahren organisiert die AHK auch Unternehmerdelegationen zu den wichtigsten deutschen Messen. Dabei werden Anreise und Fahrten, Unterkunft und Eintritt mit eingeschlossen.

Berufsbildung

Mit besonderer Aufmerksamkeit begleitet der Kammervorstand die wichtige und zukunftsweisende Arbeit der AHK zur Verbesserung der gewerblich-technischen und kaufmännisch-administrativen Aus- und Fort- sowie Weiterbildung in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Schulen, Fachhochschulen und Universitäten.

Die AHK fördert die berufliche Bildung von Mitgliedern und Mitarbeitern im Rahmen des deutschen dualen Systems. Sie entwickelt Kurse in Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen und führt sie mit renommierten Einrichtungen der beruflichen Bildung aus Deutschland und Brasilien durch, vor allem mit InWEnt und DAAD sowie SENAI und SENAC.

Die Partnerschaft zwischen InWEnt, der deutschen Gesellschaft zur Personal- und Organisationsentwicklung, und der AHK hat neue Perspektiven der Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung für Erneuerbare Energien, Umwelt und nachhaltige Entwicklung eröffnet.

Die Koordinierung von Praktika in den Unternehmen und die Bewertung von Prüfungen nimmt die AHK gemeinsam mit der Berufsschule des Colégio Humboldt „ifpa“ für Industrie-, Speditions-, Außenhandels-, Versicherungs- und Luftverkehrskaufleute sowie für zwei- und dreisprachige Sekretäre/Sekretärinnen vor, zumal die Abschlüsse des „ifpa“ in Brasilien und im Ausland anerkannt werden.

Weniger bekannte und nicht erwähnte Arbeitsbereiche der Kammergeschäftsführung

Der Kammererfolg beruht ganz besonders auch auf einer intensiven Vorbereitung der erforderlichen und zu ergreifenden Maßnahmen. Nach außen wenig in Erscheinung tritt die immense Arbeit, die mit der schriftlichen Darstellung einer großen Anzahl diverser Präsentationsunterlagen und Protokolle verbunden ist. Nicht zu unterschätzen sind auch die zahlreichen Revisionsarbeiten, die zur Freigabe von Kammerveröffentlichungen der verschiedensten Art erforderlich sind. Auch die Kammertätigkeit, die mit dem Berichtswesen verbunden ist, insbesondere Abschluß- und Tätigkeitsberichte sowie Wirtschaftspläne sind sehr arbeitsam und zeitraubend, wenn auch erforderlich.

In der Darstellung der Arbeit der Kammergeschäftsführung im Mercosur ist neben der personellen und finanziellen Seite der Arbeit und Verantwortung auch nicht herausgestellt worden, welche berufseigenen Ehrenämter und Grundsatzpapiere, welche Veröffentlichungen / Vorträge übernommen, welche bereits bestehenden Aktivitäten weiterentwickelt und welche Einrichtungen / Institutionen gegründet beziehungsweise zusammengelegt wurden; auch berufliche Reisen sind nicht erwähnt worden.

In diesem Überblick über die fünfzehnjährige Kammerarbeit in Brasilien mit einem Ausblick auf den letzten Abschnitt des viermaligen Fünfjahresrhythmus der Entwicklung der deutschen Auslandshandelskammern im Mercosur (siehe dazu „Wachstum der Deutschen Auslandshandelskammern - AHKs Argentinien, Paraguay und Uruguay“) ist auch nicht die Betreuung der Geschäftsführung (Patenschaftsfunktion) der deutschen Auslandshandelskammer in Venezuela enthalten, die von der AHK São Paulo aus vorgenommen wurde.